

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 29. Oktober 2012

Sehr geehrter Damen und Herren,  
Wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

## FLYING

Eine Ausstellung über das Fliegen

## CONSTANTINOS TALIOTIS

Casting Modernist Architecture

## STIAN ÅDLANDSVIK

Katalogpräsentation

## OFFENE ATELIERS

Gemeinsame Eröffnung: **DONNERSTAG, 8. NOVEMBER 2012, AB 19.00 UHR**  
Schauraum Kottbusser Straße 10  
sowie:  
OFFENE ATELIERS im 1., 2. + 3. OG, 19 – 22 Uhr

Ausstellungen: **9. NOVEMBER – 16. DEZEMBER 2012**  
Dienstag – Sonntag, 14 – 19h  
Eintritt frei

ATELIERS UND BÜROS: **Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAU: Kottbusser Straße 10**

TEL: **+49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · info@bethanien.de · www.bethanien.de**

RECHTSFORM: **Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg**

GESCHÄFTSFÜHRUNG: **Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089**

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

## FLYING

Das Fliegen ist ein Klimakiller. Jede Flugreise, die vermieden werden kann, schont das Klima. Für die Ausstellung **FLYING** wurden mehr als 60 Künstlerinnen und Künstler zu Gedankenflügen aufgefordert, unter ihnen zahlreiche ehemalige Stipendiaten des Künstlerhauses Bethanien. Vorgaben für eine Mindestflughöhe gab es nicht. Entsprechend frei zeigt sich das Werkensemble – im Wesentlichen im Feld der Malerei.

An der Ausstellung nehmen teil:

Gustavo Acosta, Schamsudin Akhmadov, Nicolai Angelov, Murshida Arzu Alpana, Cheikhou Ba, Caroline Bachmann / Stefan Banz, Vinod Balak, Eliška Bartek, Bedri Baykam, Norbert Bisky, Timur Celik, Felix D'Eon, Silvina Der-Meguerditchian, Damien Deroubaix, Danilo Dueñas, Dag Erik Elgin, Carin Ellberg, Hadassah Emmerich, Shahram Entekhabi, Abdunnasser Gharem, Andrew Gilbert, Tina Gillen, Dulce Gómez, Nicole Guiraud, Erla S. Haraldsdóttir, Alona Harpaz, Wayne Hinds, He Huang, Sara Hughes, Sajid Khan, Lina Kim, Jems Robert Koko Bi, Pawet Ksiazek, Künstlerduo JKM, Marcia Kure, Michael Kutschbach, Engdaget Amede Legesse, Eoin Llewellyn, Robert Lucander, Mustafa Maluka, John Miller, Adriana Molder, Christophe Ndabananiye, Xuan Huy Nguyen, Manuel Ocampo, Miguel Ángel Pascual, Aurelia Pontes, Robert Quint, Leonard Qylafi, Zarema Rashidowa, Adam Saks, Manuela Sambo, Nicola Samori, Seo, Emmy Skensved, Attila Szücs, Barthélémy Togo, Mamuka Tsetskhladze, Hiroki Tsukuda, Alexandros Tzannis, Santiago Ydañez und Sergey Voronzov.

Ausgangspunkt für das Projekt war die Idee von **Peter Glückstein** und **Stefanie Stuedemann**, 52 Bilder zum Thema *Fliegen* mit 52 literarischen Texten, ausgewählt von **Ulrich Schreiber**, zu einem Buch zusammenzustellen, das weiterhin in Planung ist. Erste Texte von **Herta Müller**, **Boualem Sansal** und **Ala Hlehel** liegen vor. Herta Müller zeigt ihr Gedicht übrigens in Form einer Collage, auf Posterformat vergrößert, auch in der Ausstellung.

Im Katalogtext zur Ausstellung schreibt **Jeannot Simmen**: „Das Grundprinzip aller Luftfahrkünste ist simpel: leichter als Luft oder schwerer als Luft, also göttliches Schweben oder engelhaftes Fliegen, Luftballon oder Flugzeug. Die menschliche Muskelkraft aber ist unfähig, das Eigengewicht in die Luft zu heben. Schweben ist für uns Menschen eine tiefe Verheißung und allein glückliche Traum- oder Meditations-Erfahrung.“

**Fons Hickmann m23** hat für das Grafikdesign des Katalogs eine Form von höchster Effizienzklasse gefunden, die sich subtil, aber nicht abgehoben präsentiert und die bildkünstlerischen Werke gediegen zur Geltung bringt.

Die Ausstellung wird realisiert mit freundlicher Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

**CONSTANTINOS TALIOTIS** erforscht die speziellen Merkmale von Gangster- und Spionagefilmen, Film Noir und Science Fiction und nutzt sie in seinen Arbeiten, um eigene filmische Erzählungen zu kreieren. Er analysiert die schauspielerische Geste und die Spezifika von Kostümen, Beleuchtung und Setdesign, aber auch die Art und Weise, in der kaum wahrnehmbare Veränderungen bei Bild und Ton entscheidende Wendungen im Handlungsverlauf ankündigen. In neueren Projekten befasste sich Taliotis mit den technischen und ästhetischen Kunstgriffen in B-Movies oder Gangsterfilmen, mithilfe derer *Suspense* erzeugt und der Zuschauer auf bevorstehende Geschehnisse eingestimmt wird. Taliotis' Werke sind fotografische Tableaux vivants oder großformatige Installationen, die die Atmosphäre des jeweiligen Filmgenres vollständig zu erfassen suchen, indem sie dessen grundlegende Charakteristika in sich vereinen.

Taliotis' jüngstes Projekt *CASTING MODERNIST ARCHITECTURE* beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Film und der Architektur der Moderne. Schon früh spielte die architektonische Moderne eine Art Schlüsselrolle in den Filmen namhafter Regisseure und modernistische Gebäude entwickelten sich im Laufe der Zeit im Film zu Indikatoren für den (bevorstehenden) Auftritt des 'Bösen'. Konnte der Zuschauer bei Jacques Tati über die sterile Modernität eines technologisch hochgerüsteten Wohnhauses – und die nicht ausbleibenden Missgeschicke der Bewohner im Umgang damit – noch herzlich lachen (*Mon oncle*, 1958), bildete schon wenig später in Hitchcocks *Der unsichtbare Dritte* (1959) das Gebäude der Vereinten Nationen in New York, u.a. entworfen von Oscar Niemeyer und Le Corbusier, das Setting für einen brutalen Mord und den Beginn der Flucht des Protagonisten. Auch Jahrzehnte später bestätigen Filme wie Brian de Palmas *Der Tod kommt zweimal* (1984), Richard Donners *Lethal Weapon 2* (1989) und Curtis Hansons *L.A. Confidential* (1997) die Zuschreibung, dass die Verbrecher und Monster der Moderne ihr Dasein nicht mehr in der Düsternis halb verrotteter mittelalterlicher oder viktorianischer Gemäuer fristen, sondern ihre Drinks in der lichtvollen Atmosphäre kühler, gleißender Bauwerke aus Stahl, Beton und Glas genießen. Wenngleich die Architektur der Moderne für Transparenz steht, wurden modernistische Gebäude im Film zu Merkmalen des Korrupten und Undurchsichtigen. In dem Sinne beschreibt auch der Autor Richard Martin, dass Zuschauer wissen, was sie zu erwarten haben, wenn ein modernistisches Haus im Film auftaucht. Wir wissen, dass wir nicht wissen, was in dem Gebäude vor sich geht und wollen es enthüllen.

Um solcherlei atmosphärische *shifts* für die Besucher erfahrbar zu machen, hat Constantinos Taliotis eine raumgreifende Installation im Ausstellungsraum des Künstlerhauses Bethanien errichtet. Mithilfe wechselnder Temperaturen, unterschiedlicher Beleuchtung und Beschallung kriecht er sich schleichend verändernde Atmosphären. Den Besuchern eröffnet sich beim Durchschreiten der Arbeit eine räumliche Narration, hervorgerufen durch ein imaginäres Filmset.

Zur Ausstellung *CASTING MODERNIST ARCHITECTURE* erscheint ein Buch gleichen Titels, das die Verbindung von Film und Architektur der Moderne mit Texten von Architekturtheoretikern, Filmkritikern, Philosophen und Cineasten beleuchtet. Das Buch bildet den theoretischen Gegenpart zu Taliotis' haptisch erfahrbarer Rauminstallation, und stellt damit einen wesentlichen Teil der Ausstellung dar.

Die Realisierung der Installation *CASTING MODERNIST ARCHITECTURE* wurde ermöglicht durch die Unterstützung von Torben Schomaker (HLZFR. GmbH) sowie Thomás Fitzpatrick, Charlotte Reibell und das technische Team des Künstlerhauses Bethanien.

**CONSTANTINOS TALIOTIS**, geboren 1983 in Nicosia, Zypern, lebt und arbeitet in Berlin. Studium am Chelsea College of Art & Design, University of the Arts, London und an der Middlesex University, London (Philosophie/ Kritische Theorie der Gegenwart). Stipendiat von UNDO Contemporary Arts und der Kulturabteilung des Ministeriums für Erziehung und Kultur der Republik Zypern, Internationales Atelierprogramm Künstlerhaus Bethanien 2012/2013. Mehr zum Künstler: [www.constantinostaliotis.com](http://www.constantinostaliotis.com)

Außerdem möchten wir Sie zu einer **Präsentation** des soeben erschienenen Katalogs *Hell is Chrome* des norwegischen Künstlers **STIAN ÅDLANDSVIK** einladen, die ebenfalls im Rahmen der Eröffnungen stattfindet. Stian Ådlandsvik war 2010/2011 als Stipendiat des norwegischen Office for Contemporary Art Teilnehmer des Internationalen Atelierprogramms.

Zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr öffnen auch die Künstler des Internationalen Atelierprogramms ihre Türen für unsere Besucher: **OPEN STUDIOS** am **8. November, 19 – 22 Uhr** (Zugang über die Ausstellungsräume Kottbusser Str. 10).